

Projekt: Improvisationstheater

Leitung : Herr Hillebrand

Improvisationstheater ist Schauspielen ohne Regiebuch und andere Vorlagen. Keith Johnstone ist einer der bekanntesten Theoretiker des Improvisationstheaters. Er ist der Meinung, dass Schauspieler wissen müssen was für einen Status (Hoch- oder Tiefstatus) sie haben damit die Schauspieler arbeiten konnten. Ein Status beschreibt die soziale Rangordnung. Ein einfaches Beispiel wäre König und Untertan.



Wir haben in der Projektwoche das Statusspiel geübt anhand von Alltagssituation mit vertauschten Machtpositionen.

Wir haben auch Phantasiegeschichten zusammen kreiert und sind mit verschiedenen Vorgaben und Regieanweisungen durch den Raum gegangen.

Gefallen haben uns die Geschichte, die wir zusammen erzählt haben, da es spannend war zuzuhören und etwas dazu beizutragen. Schön war auch, dass wir so gut zusammen gearbeitet haben und als Team funktioniert haben obwohl wir uns nicht vorher gekannt haben. Wir sind motiviert worden mit zumachen auch wenn wir etwas schüchterner waren. Wir haben viele neue Sachen kennen gelernt, die uns auch außerhalb des Projekts helfen. Durch die Aufwärmspiele kam sich niemand mehr lächerlich vor, da wir uns alle lächerlich machten. Wir fanden es bemerkenswert, dass obwohl uns die Situation und die Rolle vorgegeben wurden, die Umsetzung und Ausführung trotzdem individuell war und somit jede Szene zu einem Unikat wurde.

Wir nehmen mit, dass man fast alle Dinge, die wir in den 2 Tagen gemacht haben auch gut in den Praktika gebrauchen kann. Zudem haben wir gelernt einfach mal spontaner und auch offener zu sein. Wir können vieles auch mitnehmen in den Unterricht zum Beispiel bei Vorträgen und Referaten z. B. gerade zu stehen und in die Klasse zu schauen statt nur auf unser Blatt.

Autorin: Ronja Weisgerber